

Saale-Zeitung.

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 16 Pf. berechnet...

Stellen die Seite 60 Pf. ... sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Wachstumsjahrgang.

Bezugspreis

In Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei ...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Panitz in Halle.

[Fernsprecher-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Nr. 451.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 26. September

1894.

Die Bestellungen auf die zweimal täglich in Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Saale-Zeitung

bitten wir rechtzeitig zu erneuern, damit in der Bestellung keine Unterbrechung eintritt. Die „Saale-Zeitung“ hält alle Häuser ihren Liberalen...

„Verloosungsliste“

verpflichtet die Nummern der zur Tilgung aufgerufenen Wertpapiere.

Sehr reich bedacht und sorgfältig ausgewählt ist der unterhaltende Teil neben geeigneten Feuilletons, vertreten durch das besonders beliebte, täglich erscheinende

„Unterhaltungsblatt der Saale-Zeitung“

nennt wie die Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Gartenbau behandelnden

„Blätter fürs Haus.“

Eine werthvolle Belehrung hat kürzlich die „Saale-Zeitung“ durch die hauptsächlich mit vorzüglichem Unterhaltungsstoff ausgefüllte

Sonntags-Ausgabe

erhalten, die in Halle früh 7 Uhr angetragen und nach auswärts mit den ersten Frühzügen verbracht wird.

Denner ist die „Saale-Zeitung“ das Publikations-Organ des Magistrats der Stadt Halle sowie der Königl. Amtsgerichte der Stadt Halle und mehrere Vorherrschaften.

Anzeigen

haben bei dem großen Verkauf der „Saale-Zeitung“ besten Erfolg.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Zeitung“ beträgt für einen Abonnenten in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark.

Diejenigen Leser in Halle, Giebichenstein und Trotha, welche die Saale-Zeitung nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Zustellung bewenden lassen wollen, erlassen die Morgen- und Abend-Ausgabe des betreffenden Tages abends durch unsere Austräger zusammen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung.“

Französische Provinzstädte.

St. Paris, im September 1894.

Es ist eine bekannte Geschichte, daß Frankreich auch unter der dritten Republik das am stärksten centralisirte Land der Welt ist, daß Paris alle lebenden Kräfte der Provinz an sich fesselt und ihr in allen Dingen Maß und Richtung gibt.

Eine Ausnahme, die ich kürzlich durch die Normandie und die Bretagne unternahm, hat mich von diesen Wahrheiten aufs neue überzeugt. Als ich das letzte mal in Paris war, so beginnt der Provinzler in den meisten Fällen sein Reiseausgesprochen und à l'instar de Paris ist das Lösungswort des Geschäftsmannes von Dinkirchen bis nach Toulon.

Meine Reise führte mich nach den Städten Chartres, Le Mans und Rennes. Die größte und geschichtlich wichtigste dieser Städte ist Rennes, die ehemalige Hauptstadt der Bretagne. In Rennes tagte bis zur Revolution das Parlament des Königreichs durch die hartnäckige Vertheidigung der Sonderrechte dieses von Ludwig XII. im Jahre 1499 angeheirateten Herzogthums ansehnlich. Heute zerfällt die Bretagne in fünf Departements und ist Rennes nur noch die Hauptstadt eines derselben, desjenigen von Ille-et-Vilaine.

Außerlich sieht das im letzten Jahrhundert mehrmals gründlich abgebrannte Rennes sehr stattlich und ziemlich neu aus. In den beiden Ufern der Vilaine, die sich die kanalartige Ile am Uferende der Stadt ergießt, ziehen sich breite mit Bäumen bepflanzte Quais hin.

Über welches geistige Leben herrschten diese vornehmen Mannern? Da sehen wir an den vier Ecken der befestigten Stadthausplätze vier Zeitungsbüchereien. Sie werden und wenigstens über die geistige Alltagsführung der Bevölkerung Auskunft geben können. Wir treten näher und sehen, daß sie alle vier hermetisch verschlossen sind. Der Unternehmer, der sie genau nach pariser Muster hat aufbauen lassen, hat offenbar eine verfehlte Spekulation gemacht.

Da mein Reisebuch das Museum von Rennes als eines der besten Provinzmuseen rühmt, hoffte ich wenigstens eines in dem Hauptprovinzialen Geistesleben zu vermissen. Aber hier kam womöglich noch härter die schmachvolle Abhängigkeit der Provinz vom Centrum des Landes zum Ausdruck.

Deutsches Reich.

Der Kaiser an die Marine.

Der Erlaß, welchen der Kaiser nach dem Schluß der Marine- manöver an den kommandirenden Admiral, Fürst v. d. Goltz, gerichtet hat, ist für die Verhältnisse in unserer Marine wichtig so bezeichnet, daß wir denselben auch noch in Wortlaut glauben folgen lassen zu sollen:

Bei meiner Besichtigung der Verhörsflotte habe ich mich davon überzeugen wollen, in wie weit mit Meinen Befehl vom Verleumdung der Marine in Angriff genommene, beschleunigte Entfaltung und Klärung der auf die Verwendung der Flotte im Ernstfall Bezug habenden Fragen bereits geistige Eigentum der Flotte geworden und in das Geistes- und Blut derselben übergegangen sind. Die Vorführung der tatsächlichen und die Ausführung der tatsächlichen Leistungen hat mich erkennen lassen, daß auf diesen Gebieten beträchtliche Fortschritte gemacht sind, und daß der vom Oberkommando hierzu eingeleitete Weg ein richtiges ist.

Reisengerächte.

Die „Nat.-Ztg.“ wittert „Frictionen“, die zu Personalveränderungen führen müßten. Es heißt da:

Unser Wissen hat in der jüngsten Zeit die Lage der Dinge sich tiefen verändert, als seitens des preussischen Staatsministeriums nunmehr eine bestimmte Stellungnahme zu der Frage der Abwehr gemeingefährlicher Stationen unmittelbar bevorsteht, und zwar anknüpfend im Sinne eines Vorgehens des Reichsgelehrten, und als ferner auch einzelne andere Bundesregierungen aus der bisherigen Passivität herausgetreten sind.

Was die Neben des Kaisers betrifft (d. h. die Polenfrage), so wird es der „Nat. Ztg.“ schwerlich gelingen, hier einen Gegensatz zwischen Kaiser und Kanzler festzustellen. Die Graf Caprivi über die Polenfrage denkt, hat er als preussischer Ministerpräsident im Mai 1891 im Abgeordnetenhaus in Deutschland einer Herausforderung des Abg. v. Jagowitz aus- gesprochen, und so liegt sein Grund vor, anzunehmen, daß er inzwischen seine Ansichten nach den anderen Richtung geändert hat. Aber er damals sagte, daß sich durchaus mit den Worten des Kaisers in Thon, nämlich daß die Regierung und die Deutschen die Polen genau so behandeln würden, wie sie selbst die Regierung und das Deutschthum behandeln. Eine prinzipielle Änderung werden auch die unwillkürlichen Offenbarungen des Herrn v. Kockelski in Lemberg nicht herbeiführen. Offenbar mit Rücksicht auf diesen Zwischenfall schreibt heute abend die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Man man irgen einer Stelle Wohlwollen mit Schwäche verwechselt, so ist man jetzt (durch die throner Kaiserrede) bei Zeiten mit Nachdruck eines Besseren belehrt. Die Polenpolitik unserer kaiserlichen Herrn aber ist eine durchaus konsistente; er wird auch weiter, wie in Thron von ihm ausgeprochen, unseren Polen seine Gnade und Theilnahme angedeihen lassen, wenn sie sich als preussische Unterthanen fügen und betragen, und er wird dergleichen weiter, wie bisher, die die Schärfe seiner Abmahnung läßt lassen, wenn sie von diesem Fortschritt Wege abweichen. Er rechnet auf den besseren Entschluß der ihnen; denn er spricht die Erwartung aus, daß sie ihren Platz in der Palast zur Befestigung der Anstalt einnehmen werden. Dann bliebe also, wenn im übrigen alles, was wir wünschen geradest ist, nur noch für das Deutschthum in den Provinzen mit politisch sprechender Bevölkerung die Aufgabe, sich kräftig zu rühren und sich seiner Haut zu wehren.“

Bum Wiederbeginn der politischen Saison.

Die „Nat.-Ztg. Korresp.“ stellt der nächsten Parlamentskampagne, insbesondere den Verhandlungen des Reichstages, folgendes Prognostikon: Es sind hauptsächlich zwei große Anliegen, welche jetzt in den Vordergrund treten werden: die Steuerreform und die Abwehr gemeingefährlicher Abwehrungen. In der Steuerfrage scheint es festzuhalten, daß eine im Reichsgericht ausgearbeitete und mannigfachen Ab-

„Envois des States.“

Nur einige dem Department Ille-et-Vilaine entsammelte Maler und Bildhauer waren mit Werken vertreten, welche die Stadt oder das Department aus eigener Initiative angeschafft hatte und an denen meist angedeutet stand, welche Preise sie im pariser Salon davongetragen. Paris und die dort sitzende Centralregierung regulirt also ganz direkt und fast tyrannisch auch die Provinzmuseen. Der Staat kauft Bilder und Statuen und soweit er sie nicht im pariser Luxemburg, das für die Werke lebender Künstler bestimmt ist, unterbringen kann, schickt er sie entweder als lebende Geschenke oder leihweise in die Provinzmuseen. Wie in Rennes, genau so liegen die Verhältnisse in Le Mans, der alten Hauptstadt des Maine, und in Chartres, jenseits des Beauce. Diese drei Museen sind vollgepflegt von solchen oder mehr, wofür damit. In Le Mans und Chartres war man sogar geistig, Bilder, Antiquitäten und Naturalienammlung durchwandernd zu müssen, weil der Platz viel zu eng ist.

Früher zeichnete sich Rennes noch durch stürzende Krümmigkeit aus, aber jetzt scheint auch diese Seite des geistigen Lebens dahin zu sein. In meinem vor zwei Jahren erschienenen Reisehandbuch las ich, daß die neue Kirche Saint-Martin im Begriffe sei, vollendet zu werden. Es dürfte daher, hier einen prächtigen Neubau anzutreffen. Statt dessen fand ich bloß ein von Gerüsten umgebenes unfertiges Schiff mit einem Notdach vor, in das der Himmel herein sah und an dem offenbar seit geraumer Zeit nicht mehr gearbeitet worden war. Dafür ist in Rennes ja in der That ein neues Specum, ein eigenes Gebäude für die naturwissenschaftliche Fakultät und ein neues Volkshausgebäude entstanden, aber es ist trotzdem ein schlechtes Zeugnis, ein solches halberfertigtes Gebäude mitten in der Stadt zur Ruine werden zu lassen.

S. Weiss, Halle a. S.

Mein Geschäftslokal bleibt am 1. und 2. Oktober Feiertage wegen geschlossen.

Woldemar Thoss,
Bankgeschäft, Schulstrasse 7.

Montag den 1. Oktober cr.
u. Dienstag „ 2. „ „

(Sonntags stets)
bleiben unsere Comtoirräume Feiertage halber streng geschlossen.

D. H. Apelt & Sohn,
Bankgeschäft.

Paul Schauseil & Co.

Bankgeschäft. Halle a. S. Leipzigerstr. 10.
Fernsprech-Anschluss Nr. 577. Reichsbank-Giro-Conto.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Check-Verkehr.

Discontirung in- und ausländischer Wechsel.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Hamburger Hypothekbank. | Pommersehen Hypotheken-Actien-Bank.
Gothaer Grundereditbank. | Deutschen Grundschuldbank.

Grosse Lotterie
des unter dem Allerhöchsten Protoktorate Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-Verein vom

Rothen Kreuz.
Ziehung 24. Oktober,
ferner alle 1 Mk. Loose zu beziehen durch die alleinige Generalagentur
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Schlossplatz 7,
Hamburg - München - Nürnberg - Schwerin

ausserdem in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bitte kaufen Sie ein Roth Kreuz
Loose
Hauptgewinn: 50,000
20,000
15,000
10,000
Mark u. s. w.

Schwarze, weisse u. farbige

Seiden-Stoffe

in grösster Muster- und Qualitäten-Auswahl
durch vortheilhafte Abschlüsse sehr preiswerth.

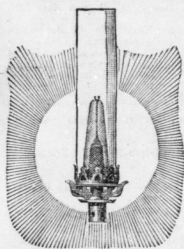
== Costume-Sammete. ==

Bruno Freytag, Halle a.S.

Verlegte meine Wohnung nach
Brunnenstrasse 63,
Giebichenstein.
Dr. Bergmann.

Wohne von jetzt ab
Mittelstraße Nr. 1.
Ph. Busse
(Sternstraße 9).

A. W. Dreszer,
Talentaufreier 7.
Speciallehrer für Gefang.
Methode Garcia.
Vollst. Ausbildung für Soud.
Concert und Theater.



Gasglühlicht

verbraucht bei täglich stündlicher Verbrennung pro Jahr und Flamme für ca. 426 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft, Gasströmbrenner für ca. 439 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft, Gasströmbrenner für ca. 465 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft. Somit tritt bei Gasglühlicht-Verbrennung eine Gas-Ersparnis gegen Schnittbrenner von 43 pro Flamme u. Jahr, Strömbrenner von 29 „ „ ein bei 3-mal größerer Helligkeit.
Die Breite für compl. Feuer-Gasglühlicht-Apparate sind von 15 Wkt. auf 10 Wkt. und die für Glühbirnen von 240 auf 220 cfm. Montage herangelegt.
Gasglühlicht-Anlagen liefert aus u. übernimmt deren Zustandsabhaltung im Abonnement
F. A. Richter,
Frankenstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 56.
Fernsprecher 753.

Alte Goldsachen
zum Einschmelzen
werden bei Einlaufen in Zahlung genommen.
F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren,
Bijouteriewaaren-Fabrik,
Tiebnauerstraße 165.

Petroleum-Motor „Herkules“
mit gewöhnlichem Lampenpetroleum unbedingt zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg.
Pumpen für alle Zwecke
(Dampfpumpen, Centrifugalpumpen, Plungerpumpen, doppeltw. Pumpen, Hof- und Küchenpumpen).
Werkzeugmaschinen
für Eisen- und Metallbearbeitung. [ad
Kostenschläge unentgeltlich und portofrei.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,
Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengesserei.

Herrenhüte
Fels u. Loden v. 1,50—12 M.
Cylinder „ 4—15 „
Klapphüte „ 10—18 „
(Chap. mech.)
Neuesten f. Knaben.
R. Sachs & Co.
Hoflieferanten,
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 57.

Schulbücher

in neuesten Auflagen und
dauerhaften Einbänden hält
stets auf Lager
Otto Hendel,
Buchhandlung, Markt Nr. 24.

Möbel u. Decorationen

für
Wohnungs-Einrichtungen.
Solide Arbeit. Billigste Preise.
— Geschmackvolle Waaren. —

Gebr. Bethmann,
Halle a/S.,
Gr. Steinstrasse 79.

Zithern,
sowie alle Streich- u.
Klavierinstrumente,
Mantel-, Symphonien,
Polyphon, Arlston,
Mund- u. Ziehharmonika
etc. liefert am
besten u. billigsten die allerspäteste
Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accoräon-
in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk.
mit Schiele. — Illust. Kataloge grat.
u. franco, wobei um gel. Angabe für
welches Instrument gebeten wird.

Pottel & Broskowski

Delicatessen- u. Weingrosshandlg. I. Ranges
Fernspr. 193. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 28,
empfehlen

feinste französ. Pfirsiche, Tomaten, ital. Weintrauben,
Maronen, schles. Treibhaus-Ananas,
prima westphäl. Pumpernickel, ff. Tafelkäse,
neuen Magdeb. Weinkohl, schwed. Preisbeeren,
Senf- und Pfefferkörner,
la. Astrach. Caviar, fetten Rheinfleischs, Elbaale,
Anbecker Flunders, Kiezer Sprotten und
Schleibücklinge.

Alleerfeinste Hamb. Gänse, Enten und
Küken, Steyr. Poulets.
Vorzügl. gebrannte Java-Kaffee à Pfd. 1,00 u. 1,80.
Solide Preise. Feinste Qualitäten.

P. P.
Unsere beliebtesten Marken
Universo, pro Mille Mk. 60,
Antonio Munoz, do. „ 60,
St. Felix, do. „ 60,

werden jetzt von uns mit der schönen, blumigen 93er Felix Brasil-
Einlage geliefert und halten wir solche Freunden guter und feiner
Qualität angelegentlichst empfohlen.
Für auswärtige dienen wir gern mit unseren Sortiment-Muster-
kisten unserer Fabrikate, mit 10 Sorten à 5 Stück gefüllt, zu Preisen
von 4—10 Mark und höher.
Halle a/S., September 1894.

Lindau & Winterfeld,
Cigarrenfabriken,
gegründet 1837.

Niederlagen: Leipzigerstrasse 87,
Gr. Ulrichstrasse 40.

Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2. Telefon 414
empfehlen
von frischen Sendungen:
Prima Holländer Äpfeln,
Vierländer Gänse u. Enten,
junge Feldhühner, Fasanen,
Nachtwild, prachtvolle Lager-
Weintrauben, Edelmelonen,
Birne, grüne Äpfel,
Frankfurter und Braunschweiger
Würstchen.
Wein- und Frühstückstabe.

Wa. Kohlensäure empf. billigt
W. Gessner, Alter Markt 20.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohlf.
Nachtbühnenstr. 10, part.
Geöffnet für Jedermann:
Sonntag Vormitt. von 11—12 Uhr,
Dienstags Abends von 7—8 Uhr,
Freitag Abends von 7—8 Uhr.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Beilagen.